

Dringlichkeitsantrag 1

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sabine Weigand, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel** und
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

30 Jahre Ende der Teilung Europas - Grünes Band endlich vollenden

Der Landtag wolle beschließen:

die Staatsregierung wird aufgefordert,

- den Erhalt und die Sicherung des Grünen Bandes durch die Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen zu intensivieren,
- ökologisch und naturschutzfachlich geeignete Flächen auf bayerischer Seite als Beitrag Bayerns als Naturschutzgebiet oder nationales Naturmonument auszuweisen,
- das Grüne Band als Erinnerungsort der Deutschen und Europäischen Teilung und wichtiges Naturschutzgroßprojekt eines zusammenwachsenden Europas zu pflegen, auszubauen und mit geeigneten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu bewerben,
- Gedenk-, Erinnerungs- und Lernorte entlang des Grünen Bandes zu unterstützen und noch vorhandene Elemente der ehemaligen Grenzanlagen und besondere Orte der Erinnerung für nachkommende Generationen zu sichern,
- die touristischen Potenziale des Grünen Bandes als geschichtlichen Ort der Erinnerungen für die bayerischen Regionen entlang des Grünen Bandes zu nutzen, ein entsprechendes touristisches Konzept, beispielsweise für den Radtourismus, zu erarbeiten sowie die Kommunen entlang des Grünen Bandes bei dessen Umsetzung zu unterstützen,
- Forschung zu unterstützen, um weitere historisch bedeutsame Orte am Grünen Band ausfindig zu machen, um diese vor Vergessen oder Zerstörung zu bewahren,
- in bilateralen Gesprächen mit Tschechien für die Bedeutung und den Schutz des europäischen Grünen Bandes für Biodiversität und Erinnerungskultur einzutreten.

Begründung:

Der Eisernen Vorhang trennte von 1945 bis 1989 Europa in zwei Welten. Entlang des ehemaligen Todesstreifens konnte sich die Natur entwickeln - von Menschen kaum gestört. So entstand ein monumentales, weltweit einzigartiges, zusammenhängendes Band vielfältiger Lebensräume, die anderswo bedroht oder ganz verschwunden sind. Dieser europäische grüne Korridor ist über 12 500 km lang, durchquert heute 24 Staaten und zieht sich von der Barentsee an der Grenze von Norwegen und Russland bis hinunter zu den Küsten Albanien und der bulgarisch-türkischen Grenze. Damit verbindet das Grüne Band ganz unterschiedliche Biotop miteinander. Seltene Tiere und Pflanzen können sich entlang dieses Bandes ausbreiten und größtenteils gefahrlos wandern.

Das Grüne Band erinnert als lebendes Denkmal an die menschenverachtende Teilung Europas und ist ein Symbol für die friedliche Revolution. Der besondere Wert des Grünen Bandes liegt in der einmaligen Verbindung vielfältiger Naturräume mit den Resten der DDR-Grenzbefestigungsanlagen und kulturellen Einrichtungen wie Museen und anderen Orten der Erinnerung und des Gedenkens. Wo früher der Todesstreifen die Menschen trennte, verbindet heute das gemeinsame Engagement für die Natur und das Geschichtsbewusstsein. Das Grüne Band ist somit zugleich Mahnmahl des Ost-West-Konfliktes und Biotopverbundsystem mit europaweiter Bedeutung. Das Grüne Band hat sich vom Symbol der Teilung, als ehemaliger innerdeutscher Grenzstreifen, zum Symbol der Überwindung von Grenzen gewandelt. Seine Entwicklung vom Todesstreifen zur Lebenslinie ist einmalig. Es muss bewahrt werden, auch um ein Grünes Band der Verbundenheit von Ost und West zu schaffen.